

43. Vortrag

(23.11.2010)

Wiederholungen und Erweiterungen zu den vorangegangenen Vorträgen.

Physische Welt, Ätherwelt und Astralwelt

Die **physische Welt** im weitesten Sinn wird oft auch als physischer Plan, **Welt des Verstandes** und gemeinsam zusammengefasst mit der Ätherwelt als **physisch-ätherische Welt** bezeichnet. In der jüdischen Kabbala wird die physisch-materielle Welt **Assiah** (hebr. עולם עשיה, Olam Asiyah, die *Welt der Tat*) genannt. Die Ätherwelt heißt in der jüdischen Kabbala **Jetzira**, auch *Jetzirah* oder *Yetzirah* (hebr. עולם יצירה, Olam Yetsirah, die *Welt der Formgebung*).

Mit der *physischen Welt* im engeren Sinn ist der Bereich der vier Elemente gemeint, während die *physisch-ätherische Welt* insgesamt sieben Stufen umfasst:

Lebensäther	}	ätherische Welt, Ätherwelt
Klangäther		
Lichtäther		
Wärme	}	physische Welt
Luft		
Wasser		
Erde		

Die Seelenwelt, in der Kabbala **Briah** (hebr. עולם בריאה, Olam Briyah, die *Welt der Schöpfung*) genannt, ist in sich mannigfaltig gestaltet und gliedert sich, beginnend mit der niedrigsten Region, nach den Angaben Rudolf Steiners in folgende Bereiche (Lit.: GA 9):

- Region des Seelenlebens**
- Region der tätigen Seelenkraft**
- Region des Seelenlichtes**
- Region von Lust und Unlust**
- Region der Wünsche**
- Region der fließenden Reizbarkeit**
- Region der Begierdenglut**

Die niedersten 3 Regionen der Astralwelt überlappen sich mit den 3 obersten Bereichen der physisch-ätherischen Welt und genau hier ist das Kamaloka zu finden:

"Wenn wir vom physischen Plan ausgehen, so haben wir hier (es wird gezeichnet) sieben Unterabteilungen des physischen Planes; dann kämen sieben Unterabteilungen des Astralplanes. Von diesen fallen die drei untersten mit den drei obersten des physischen Planes zusammen. Wir müssen den Astralplan mit dem physischen Plan so zusammengeschoben betrachten, daß die drei obersten Partien des physischen Planes zugleich die drei untersten Partien des Astralplanes sind. Wir können von einer Randzone sprechen, das ist die, welche unsere Seelen nach dem Tode nicht verlassen können, wenn sie durch Begierden noch an die Erde gefesselt sind. Man nennt sie Kamaloka." (Lit.: GA 101, S 223)

